

Amtsblatt

des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus

Teil I

Sondernummer 29 Ausgegeben in München am 26. September 1980 Jahrgang 1980

Inhalt

	Seite
Lehrpläne der vierjährigen Realschulen	999
Curricularer Lehrplan für Geschichte in den Jahrgangsstufen 7 und 8	1000

Georg-Eckert-Institut
für internationale
Schulbuchforschung
Braunschweig
-Schulbuchbibliothek-

94/2116

Lehrpläne der vierjährigen Realschulen

Bekanntmachung des Bayerischen Staatsministeriums
für Unterricht und Kultus

vom 16. Juli 1980 Nr. III A 9 - 8/99 975

Mit Wirkung vom 1. August 1981 tritt der nachstehend veröffentlichte Curriculare Lehrplan für das Fach Geschichte, 7. und 8. Jahrgangsstufe, in Kraft.

Gleichzeitig wird der mit Bekanntmachung vom 18. April 1977 (KMBI I Sondernummer 24, Seite 802) und vom 27. Februar 1978 (KMBI I Sondernummer 24, Seite 999) veröffentlichte Lehrplan für Geschichte außer Kraft gesetzt.

I. A. Dr. Ernst Sch n e r r
Ministerialdirigent

Curricularer Lehrplan für Geschichte in den Jahrgangsstufen 7 und 8 der Realschule

Vorbemerkungen

1. Allgemeine Zielsetzungen des Lehrplans
2. Struktur des Lehrplans
3. Lernzielbeschreibungen
4. Verbindlichkeit und Freiheit
5. Ziele des Geschichtsunterrichts
6. Zum Lehrplan der 7. und der 8. Jahrgangsstufe

Lehrplan

1. 7. Jahrgangsstufe
2. 8. Jahrgangsstufe

Curricularer Lehrplan Geschichte

1. Allgemeine Zielsetzung des Curricularen Lehrplans

Der Curricularer Lehrplan legt didaktische Schwerpunkte für den Unterricht fest. Im Rahmen dieser Vorgaben bleibt eine beträchtliche Entscheidungsfreiheit des Lehrers für die persönliche Unterrichtsgestaltung erhalten. Nach wie vor trägt jeder Lehrer eine hohe erzieherische Verantwortung, die sich vor allem aus Art. 131 Abs. 1—3 der Bayerischen Verfassung ableitet. Wenn dieser Lehrplan darauf verzichtet, erzieherische Handlungen bis ins einzelne festzulegen, soll dies keineswegs eine Verengung des Unterrichts auf intellektuelle oder instrumentelle Lernziele bewirken.

2. Struktur des Lehrplans

Der Lehrplan ist nach vier didaktischen Kategorien geordnet: Ein Lernziel wird anhand eines Lerninhalts mittels bestimmter Unterrichtsverfahren angestrebt; die Lernzielkontrolle zeigt auf, inwieweit das Lernziel auf dem eingeschlagenen Weg erreicht worden ist. Mit dieser Gliederung entspricht der Curricularer Lehrplan weitgehend der Unterrichtspraxis, die in der Regel nach einem solchen Modell verläuft.

3. Lernzielbeschreibungen

Lernziele müssen möglichst eindeutig und differenziert formuliert werden, um die Schüler vor Überforderung zu schützen, Leistungsbewertungen vergleichbar zu machen und einheitliche Grundlagen für weiteres Lernen zu schaffen. Wie die nachfolgende Übersicht zeigt, werden daher zur Beschreibung der Lernziele im Curricularen Lehrplan einheitliche Begriffe verwendet, die zwar der Alltagssprache entnommen sind, aber — aufbauend auf lerntheoretischen Erkenntnissen — in ihrer Bedeutung präzisiert wurden. Ein Lernziel wie „Einblick in die Blütezeit des Hellenismus“ besteht aus einem persönlichkeitsbezogenen Teil (Einblick) und einem inhaltsbezogenen Teil (die Blütezeit des Hellenismus). Die Begriffe, die den erwünschten Lerngewinn beim Schüler beschreiben, haben einen zweifachen Aussagewert:

(1) Sie geben Auskunft über die Zugehörigkeit des Lernziels zu einer der vier Zielklassen (Wissen, Können, Erkennen, Werten). Das Lernziel „Überblick über die Lebensformen von der Altsteinzeit bis zur Eisenzeit“ z. B. gehört jener Klasse von Zielen an, die sich besonders auf den Erwerb von Informationen bezieht (Zielklasse Wissen); das Lernziel „Bewußtsein historischer Bedeutung einer Persönlichkeit“ hingegen bezieht sich vornehmlich auf die Auseinandersetzung mit Problemen (Zielklasse Erkennen).

Je nach Zielklasse wird also durch das Lernziel ein didaktischer Schwerpunkt festgelegt, der auch das maßgebliche Kriterium für die Lernzielkontrolle bildet. In der Unterrichtspraxis greifen die Zielklassen allerdings weitgehend ineinander und bedingen sich oft gegenseitig. So kann es nicht Absicht sein, Wissen ohne Einsicht, Können ohne Kenntnis oder Verständnis ohne Wertung zu vermitteln.

(2) Sie geben Auskunft über den gewünschten Intensitätsgrad des Lernens innerhalb einer Zielklasse.

Der Begriff „Überblick über die Lebensformen von der Altsteinzeit bis zur Eisenzeit“ z. B. bezeichnet die Anforderungsstufe, auf der ein Lerngegenstand gelehrt werden soll. Überblick ist in dem zugrundeliegenden Beschreibungssystem Ausdruck für eine erste Begegnung mit einem Wissensgebiet und verlangt kein tieferes Eindringen. Hingegen würde „Vertrautheit mit den Lebensformen von der Altsteinzeit bis zur Eisenzeit“ eingehende Spezialkenntnisse bedingen.

Übersicht über die Lernzielbeschreibungen

Zielklassen →	WISSEN Informationen	KÖNNEN Operationen	ERKENNEN Probleme	WERTEN Einstellungen		
Anforderungsstufen	Einblick: (in Ausschnitte eines Wissensgebiets)	Fähigkeit: bezeichnet dasjenige Können, das zum Vollzug von Operationen notwendig ist	Bewußtsein: Die Problemlage wird in ihren wichtigsten Aspekten erfaßt.	Offenheit Neigung Interesse 		
	Überblick: (über den Zusammenhang wichtiger Teile)				beschreiben erste Begegnung mit einem Wissensgebiet	Einsicht: Eine Lösung des Problems wird erfaßt bzw. ausgearbeitet.
	Kenntnis: verlangt stärkere Differenzierung der Inhalte und Betonung der Zusammenhänge	Fertigkeit: verlangt eingeschliffenes, fast müheloses Können		Fähigkeit*	Verständnis: Eine Lösung des Problems wird überprüft und ggf. anerkannt.	
	Vertrautheit: bedeutet souveränes Verfügen über möglichst viele Teilinformationen und Zusammenhänge	Beherrschung: bedeutet souveränes Verfügen über die eingeübten Verfahrensmuster		Fähigkeit*		

*) Besondere Anforderungen, aus denen eine Stufung des Begriffs Fähigkeit hervorgeht, werden durch Zusätze (z. B. bezüglich der geforderten Selbständigkeit, Genauigkeit oder Geschwindigkeit) angegeben.

4. Verbindlichkeit und Freiheit

Lernziele und Lerninhalte des Lehrplans sind verbindlich, nicht jedoch ihre Reihenfolge. Die Verbindlichkeit der Lerninhalte wird an manchen Stellen durch Formulierungen gelockert, die dem Lehrer einen Spielraum bei der Auswahl des Stoffes lassen. So wird die Verbindlichkeit dort aufgehoben, wo es sich um die Angabe von Beispielen handelt.

Da ein Lernziel keinesfalls immer mit einer Unterrichtsstunde gleichgesetzt werden kann, besitzt der Lehrer die Möglichkeit, selbst inhaltliche Schwerpunkte zu setzen, zumal es sich bei den Lernzielen um Grobziele handelt und die Gewichtung durch Feinziele dem Ermessen des Lehres überlassen bleibt.

Dabei ist es wünschenswert, die Interessenlage der Schüler mit zu berücksichtigen, wenn Lerninhalte vertieft behandelt werden. Es ist deshalb innerhalb einer Jahrgangsstufe möglich, für die auf besonderes Interesse stößenden Lernziele bzw. Kapitel des Lehrplans mehr Zeit als vorgeschlagen zu verwenden und dafür zum Ausgleich bei anderen Lernzielen bzw. Kapiteln die vorgeschriebenen Lerninhalte zu straffen. Die Hinweise zu Unterrichtsverfahren, Lernzielkontrollen und Zeitplanung sind unverbindliche Empfehlungen.

Die Hinweise zur Lernzielkontrolle dürfen nicht als Aufforderung zu ständiger Leistungsbewertung (Benotung) mißverstanden werden. Vielmehr sollen Lehrer und Schüler auf besonders geeignete Möglichkeiten hingewiesen werden, sich über den Erfolg ihres Lehrens und Lernens selbst Rechenschaft zu geben.

Lernzielformulierung und Auswahl der Lerninhalte sind darauf ausgerichtet, das Leistungsvermögen der Schüler nicht zu überfordern. Lernziele und Lerninhalte sind so angelegt, daß eine Zeitreserve von rund einem Fünftel der laut Stundentafel zur Verfügung stehenden Zeit für den erzieherischen Bereich des Un-

terrichts und für Tätigkeiten, die nicht unmittelbar mit der Vermittlung der vorgegebenen Lerninhalte in Zusammenhang stehen, genutzt werden kann.

5. Ziele des Geschichtsunterrichts

5.1 Allgemeine Zielsetzung

Der Geschichtsunterricht an der Realschule soll den Schüler befähigen, Geschichte als Weg zur Gegenwart zu begreifen und das Weiterwirken historischer Erscheinungen sowie gesellschaftlicher Prozesse zu verstehen. Der Lehrplan will historisches Grundwissen vermitteln, das wesentlich zum Verständnis unserer Kultur beiträgt. Dabei darf sich der Geschichtsunterricht nicht nur auf historische Fakten beschränken; es ist vielmehr seine Aufgabe, verschiedenartige Perspektiven des Denkens kennenzulernen und problemlösendes Verhalten zu entwickeln, um eine Beteiligung am politischen Entscheidungsprozeß zu ermöglichen.

Historisches Wissen umfaßt freilich mehr als das im Augenblick bedeutsam Erscheinende, da es sonst Gefahr läuft, für die Tagespolitik mißbraucht zu werden; es muß der Vielfalt der Prozesse, Geschehnisse und Strukturen gerecht werden.

5.2 Als immanentes Unterrichtsprinzip werden vor allem folgende Ziele angestrebt:

5.2.1 Wissen

- Einblick in Möglichkeit und Problematik des Vergleichs historischer Situationen und Vorgänge
- Überblick über die Vielfalt von Ursachen und Auswirkungen

- Überblick über die wichtigsten Formen historischer Überlieferung
- Kenntnis grundlegender historischer Ereignisse

5.2.2 Können

- Fähigkeit, historische Informationen aufzunehmen und auszuwerten
- Fähigkeit, aus vorgegebenem Material einfache graphische Darstellungen selbständig anzufertigen
- Fertigkeit, mit Lehrbuch, Atlas und Lexikon umzugehen

5.2.3 Erkennen

- Bewußtsein des Nebeneinanders von Wandel und Tradition
- Bewußtsein der verschiedenen Interessenlagen beteiligter Gruppen und Individuen bei historischen Konflikten
- Einsicht in die Abhängigkeit der Geschichte von Zeit und Raum

5.2.4 Werten

- Interesse für die Beschäftigung mit Geschichte
- Bereitschaft, sich in die Lage der am historischen Prozeß beteiligten Gruppen und Personen zu versetzen
- Bereitschaft, die eigenständige Entwicklung anderer Kulturen zu erkennen und zu respektieren
- Achtung vor den Grundwerten unserer christlich-abendländischen Kultur

6. Vorbemerkungen zum Curricularen Lehrplan der 7. und 8. Jahrgangsstufe

6.1 Geschichte des Heimatraumes

Die acht Unterrichtsstunden „Zur Geschichte des Heimatraumes“ am Beginn der 7. Jahrgangsstufe verfolgen nicht das Ziel, eine lückenlose chronologische Darstellung der Geschichte des Heimatraumes zu geben; vielmehr soll der Schüler durch den Einstieg an ihm leichter faßbaren Beispielen aus seiner nächsten Umgebung erkennen, daß Geschichte nicht nur etwas Fremdes ist, das sich in räumlich und zeitlich entfernten Bereichen abspielt, sondern etwas Lebendiges und Gegenständliches, das auch ihn angeht. Daraus ergibt sich:

- eine bessere Motivation für die Beschäftigung mit Geschichte
- Kennenlernen und Schätzen von historischen Zeugnissen aus der Umwelt des Schülers
- Einführen in das heimatkundliche Prinzip
- Herausstellen landesgeschichtlicher Aspekte

- Förderung von Denkmalpflege und Denkmalschutz
- Kennenlernen verschiedener historischer Arbeitstechniken und Begriffe am heimatgeschichtlichen Beispiel
- Möglichkeit der Begegnung mit Geschichte durch historische Exkursionen

6.2 Berücksichtigung der Hauptschullehrpläne (5. und 6. Jahrgangsstufe)

Mit einem Stern (*) wurden die Lernziele versehen, deren zugeordnete Inhalte bzw. Themen großenteils in ähnlicher Form in den Hauptschullehrplänen angesprochen sind. Die so gekennzeichneten Lernziele sind jedoch nicht zur Auswahl angeboten, sondern sie sind als Vertiefung zu betrachten, so daß mehr Zeit für die Behandlung der anderen Lerninhalte bleibt.

Nicht eigens gekennzeichnet wurden solche Lernziele, die in den Hauptschullehrplänen lediglich als Wahlmöglichkeit angegeben sind.

6.3 Im Lehrplan der 7. Jahrgangsstufe sind folgende Themenbereiche aufgeführt:

- Zur Geschichte des Heimatraumes (ca. 8 Unterrichtsstunden)
- Zusammenfassender Überblick zur Vor- und Frühgeschichte (ca. 2 Unterrichtsstunden)
- Hochkulturen (ca. 2 Unterrichtsstunden)
- Die griechische Polis (ca. 5 Unterrichtsstunden)
- Perser und Griechen (ca. 4 Unterrichtsstunden)
- Griechische und hellenistische Kultur (ca. 4 Unterrichtsstunden)
- Das Imperium Romanum als Vormacht im Mittelmeerraum (ca. 4 Unterrichtsstunden)
- Die römische Gesellschaft (ca. 4 Unterrichtsstunden)
- Krise der römischen Republik (ca. 4 Unterrichtsstunden)
- Rom unter dem Prinzipat (ca. 5 Unterrichtsstunden)
- Der große Umbruch (ca. 8 Unterrichtsstunden)
- Das Frankenreich (ca. 7 Unterrichtsstunden)

6.4 Im Lehrplan der 8. Jahrgangsstufe sind folgende Themenbereiche aufgeführt:

- Weltliche Macht und Kirche im Mittelalter (ca. 13 Unterrichtsstunden)
- Leben im Mittelalter (ca. 12 Unterrichtsstunden)
- Vom Spätmittelalter zur Neuzeit (ca. 13 Unterrichtsstunden)
- Das Zeitalter der Reformation und der katholischen Reform (ca. 9 Unterrichtsstunden)
- Religionskriege und machtpolitische Auseinandersetzungen (ca. 9 Unterrichtsstunden)

7. Jahrgangsstufe

Lernziele	Lerninhalte	Unterrichtsverfahren	Lernzielkontrollen
1. Zur Geschichte des Heimatraumes (ca. 8 Unterrichtsstunden)			
1.1 Einblick in die wichtigsten Formen historischer Überlieferung des Christentums	<ul style="list-style-type: none"> — Kennenlernen, Sammeln und Ordnen von sprachlichen und nicht-sprachlichen historischen Quellen — Hinweis auf historische Hilfswissenschaften 	<ul style="list-style-type: none"> — Unterrichtsgespräch mit ergänzendem Lehrervortrag — Erklärung historischer Fachausdrücke 	Historische Zeugnisse des Heimatraumes benennen und einordnen
1.2 Einblick in die Zeitrelation anhand prägender Ereignisse aus der Geschichte des Heimatraumes	<ul style="list-style-type: none"> — Klärung der Zeitrelation anhand historischer Beispiele aus dem Heimatraum (Gründung, Entwicklung im Mittelalter, Pest, Brand, Kriege, Reformationszeit, Säkularisation o. ä.) — Epochenbegriff 	<ul style="list-style-type: none"> — Unterrichtsgespräch zur Geschichte des Ortes, einer Burg, einer Kirche, eines Schlosses o. ä. des Heimatraumes — Eintrag in einen Zeitstrahl — Lehrervortrag 	Die Hauptepochen und ihre zeitliche Begrenzung nennen Einordnen eines Familienstammbaumes in den Zeitstrahl
1.3 Einblick in Inhalt und Bedeutung einer schriftlichen Quelle aus dem Heimat(Schul-)bereich	<ul style="list-style-type: none"> — Quelle(n): z. B. Gründungsurkunde, Stadtrechtsverleihung, Schenkungsurkunde — Funktion einer schriftlichen Quelle 	<ul style="list-style-type: none"> — Unterrichtsgespräch: Inhalt, Form, Sprache einer Quelle 	Eintrag der Ergebnisse in ein Arbeitsblatt
1.4 Überblick über die Entwicklung des Heimat(Schul-)ortes und Bewußtsein seiner Abhängigkeit von geographischen Gegebenheiten	<ul style="list-style-type: none"> — Siedlung und Verkehrswesen in ihrer Entwicklung: z. B. Zeugnisse der Vor- und Frühgeschichte, Mauerringe, Wehranlagen, Stadterweiterungen, Straßenführung, Verkehrsanbindung heute 	<ul style="list-style-type: none"> — Unterrichtsgespräch zu Folien, Statistiken, Graphiken, Ortsansichten, Stadtgrundrissen, Karten mit Verkehrswegen 	Eintrag der Entwicklungsphasen in einen Ortsplan der Gegenwart
1.5 Einblick in Herrschafts- und Regierungsformen sowie in die Bevölkerungsstruktur der engen Heimat	<ul style="list-style-type: none"> — Herrschafts- und Regierungsformen (z. B. Herrschergeschlecht, Kiche, Stadtherren) — Einschneidende Veränderungen in Zusammensetzung und Erwerbstätigkeit der Bevölkerung 	<ul style="list-style-type: none"> — Lehrervortrag zur Entwicklung der Herrschafts- und Regierungsformen — Auswertung von Quellen, Graphiken, Statistiken, Stadtgrundrissen 	Zeugnisse für frühere Herrschaftsformen und Veränderungen in der Erwerbstätigkeit nennen
1.6 Fähigkeit, ausgewählte geschichtliche Denkmäler des Heimat(Schul-)ortes zu erkennen und sie verschiedenen Epochen zuzuordnen	<ul style="list-style-type: none"> — Historisch bedeutende Stätten, z. B. Siedlungszentrum, Ortskern, Kirchen, Schloß, Burg, Denkmäler — Funde aus dem Heimatbereich 	<ul style="list-style-type: none"> — Exkursion oder Museumsbesuch oder Bildmaterial mit Auswertung im Unterrichtsgespräch 	Einordnen der historischen Zeugnisse in einer Epochenübersicht; Auswerten eines Unterrichtsganges mit Hilfe eines Arbeitsblattes
1.7 Einsicht in die Motive für die Beschäftigung mit Geschichte	<ul style="list-style-type: none"> — Klärung des Begriffs Geschichte 	<ul style="list-style-type: none"> — Sammeln von Schülerbeiträgen und Zusammenfassung durch den Lehrer 	Definition des Begriffs Geschichte

7. Jahrgangsstufe

Lernziele	Lerninhalte	Unterrichtsverfahren	Lernzielkontrollen
2. Zusammenfassender Überblick zur Vor- und Frühgeschichte (ca. 2 Unterrichtsstunden)			
*2.1 Überblick über die Lebensformen von der Altsteinzeit bis zur Eisenzeit	<ul style="list-style-type: none"> — Der Mensch als Sammler, Wildbeuter und Jäger; das Zusammenleben in nomadisierenden Horden — Die neolithische Revolution: der Mensch als Pflanzler, Hirt und Bauer; Sesshaftigkeit und Metallverarbeitung als Grundlage des Lebens bis heute 	<ul style="list-style-type: none"> — Unterrichtsfilm: Steinzeitliches Leben heute — Schülerbeiträge zu Funden und Darstellungen aus der Frühzeit — Lesen einer Sekundärquelle über Landwirtschaft und Metallgewinnung — Kartenarbeit: Schwerpunkte der Besiedelung — Einzelarbeit: Eintrag von Epochen der Frühgeschichte in eine Zeitleiste 	<p>Die wichtigsten Lebensformen des Menschen in der Vorzeit aufzählen</p> <p>Die Bedeutung der neolithischen Revolution aufzeigen</p>
3. Hochkulturen (ca. 2 Unterrichtsstunden)			
*3.1 Einblick in Entstehung und Erscheinungsformen einer Hochkultur	<ul style="list-style-type: none"> Die Entstehung einer Hochkultur am Beispiel Ägyptens oder Mesopotamiens — Geographische Gegebenheiten — Hierarchische Struktur in Gesellschaft und Staat — Götterglaube und Anfänge der Wissenschaft 	<ul style="list-style-type: none"> — Kartenarbeit zu Ägypten bzw. Mesopotamien — Auswertung von Bildmaterial und schematischen Darstellungen — Gruppenarbeit zu ausgewählten Quellen 	Eintrag der Ergebnisse in ein Arbeitsblatt über die gesellschaftliche Ordnung in Ägypten bzw. Mesopotamien
4. Die griechische Polis (ca. 5 Unterrichtsstunden)			
4.1 Kenntnis der Erscheinungsformen und des Wesens der griechischen Polis	<ul style="list-style-type: none"> — Die griechischen Stämme — Besonderheiten der griechischen Staatenbildung (Polis) — Die Kolonisation — Der Kriegerstaat Sparta — Entwicklung Athens zur Demokratie und ihre Vollendung durch Perikles 	<ul style="list-style-type: none"> — Kartenarbeit zur Geographie Griechenlands — Lehrervortrag zur Entstehung der griechischen Polis und zur Gründung von Tochterstädten — Erstellen von Modellen der genannten Staatsformen mit Hilfe von Folien und Quellen 	<p>Eintrag der wichtigsten Kolonien in ein Arbeitsblatt</p> <p>Die unterschiedlichen Staatsformen in Athen und Sparta beschreiben</p>
4.2 Bewußtsein des Zusammengehörigkeitsgefühls der Griechen	<ul style="list-style-type: none"> — Gemeinsamkeit in Mythos und Religion, Spielen, Sprache, Schrift, Zeitrechnung und politischen Idealen 	<ul style="list-style-type: none"> — Unterrichtsgespräch zu Bildern und schriftlichen Zeugnissen aus dem griechischen Kulturkreis 	Beispiele für das Zusammengehörigkeitsgefühl der Griechen anführen

7. Jahrgangsstufe

Lernziele	Lerninhalte	Unterrichtsverfahren	Lernzielkontrollen
5. Perser und Griechen (ca. 4 Unterrichtsstunden)			
5.1 Einblick in den Weltreichgedanken bei Persern und Griechen	<ul style="list-style-type: none"> — Grenzen und Organisation des Perserreiches im Gegensatz zur griechischen Polis — Der Konflikt zwischen Griechen und Persern und seine politischen, wirtschaftlichen und sozialen Folgen für Griechenland 	<ul style="list-style-type: none"> — Kartenarbeit zur Entstehung des persischen Großreiches — Erstellen einer Graphik zum persischen Staatsaufbau — Lehrervortrag anhand von Quellen (z. B. Herodot) und Karten: Ursachen, Verlauf und Folgen der Perserkriege 	<p>Vergleich zweier Herrschaftsformen: Das Perserreich und die griechische Polis</p> <p>Die wesentlichen Ereignisse in der Auseinandersetzung der Griechen mit den Persern benennen</p>
5.2 Bewußtsein historischer Bedeutung einer Persönlichkeit	<ul style="list-style-type: none"> — Die Persönlichkeit Alexanders — Seine Zielvorstellungen und deren Verwirklichung — Das Problem der Nachfolge 	<ul style="list-style-type: none"> — Gruppenarbeit: Auswertung von Quellen (Aristoteles, Plutarch, Arrian) zur Person Alexanders — Kartenarbeit zum Alexanderzug und ergänzender Lehrervortrag — Kartenarbeit: Zerfall der Diadochenreiche 	<p>Diskussion: Gründe für und gegen den Beinamen „der Große“</p>
6. Griechische und hellenistische Kultur (ca. 4 Unterrichtsstunden)			
6.1 Überblick über die wichtigsten Bereiche griechischer Kultur	<ul style="list-style-type: none"> — Bereiche griechischer Kunst: z. B. Baukunst, Plastik, Vasenmalerei, Dichtkunst, Schauspielkunst — Wesentliche Fragestellungen der griechischen Philosophie: die Frage nach der Welt (z. B. Naturphilosophen); die Frage nach der Wahrheit und dem rechten Handeln (Sokrates, Platon) 	<ul style="list-style-type: none"> — Auswerten von Bildmaterial — Lehrervortrag zur Entwicklung des griechischen Theaters und zur griechischen Dichtkunst — Darstellung durch den Lehrer unter Miteinbeziehung biographischer Angaben (Leben, Wirken, Lehre) 	<p>Merkmale griechischer Kunst an Beispielen beschreiben</p> <p>Wichtige Fragestellungen griechischer Philosophen erörtern</p>
6.2 Einblick in die Blütezeit des Hellenismus	<ul style="list-style-type: none"> — Alexandria als Mittelpunkt des Hellenismus — Bedeutung in Wirtschaft, Kultur und Wissenschaft 	<ul style="list-style-type: none"> — Auswertung von schriftlichen Zeugnissen und Bildern — Quellenarbeit und ergänzender Lehrervortrag 	<p>Bedeutende Leistungen des Hellenismus in Wirtschaft, Kultur und Wissenschaft aufzählen</p>

7. Jahrgangsstufe

Lernziele	Lerninhalte	Unterrichtsverfahren	Lernzielkontrollen
7. Das Imperium Romanum als Vormacht im Mittelmeerraum (ca. 4 Unterrichtsstunden)			
7.1 Überblick über die Expansion Roms vom Stadtstaat zur Weltmacht	<ul style="list-style-type: none"> — Die wichtigsten Stationen der Expansion Roms von der Gründung (Sage und Wirklichkeit) bis zu seiner größten Ausdehnung (120 n. Chr.) — Motive für die Expansion — Mittel und Methoden der Expansion: Kriege und Koloniengründung; das römische Heer; römische Verwaltung und Diplomatie 	<ul style="list-style-type: none"> — Kartenarbeit: Lage Roms und Ausdehnung des römischen Imperiums — Unterrichtsgespräch über die Motive (z. B. anhand eines Umrißstempels) — Erstellen eines tabellarischen Überblicks über die Eroberungen Roms bis 133 v. Chr. und ergänzender Lehrervortrag 	<p>Die Entwicklung Roms zur Weltmacht darstellen</p> <p>Die Namen der heutigen Staaten benennen, die um 120 n. Chr. zum römischen Imperium gehörten</p>
7.2 Überblick über die Auseinandersetzung mit Karthago als Beispiel der Expansion Roms	<ul style="list-style-type: none"> — Landmacht Rom — Seemacht Karthago — Kriegsverlauf — Die Persönlichkeit Hannibals — Folgen der Kriege für Rom 	<ul style="list-style-type: none"> — Erstellen eines Arbeitsblattes: Die Einflusssphären Roms und Karthagos — Lehrervortrag — Quellenarbeit — Unterrichtsgespräch 	Die politische und wirtschaftliche Bedeutung des Sieges über Karthago darlegen
8. Die römische Gesellschaft (ca. 4 Unterrichtsstunden)			
8.1 Einblick in die Grundstruktur der frühromischen Gesellschaft	<ul style="list-style-type: none"> — Der Einfluß der Etrusker — Die altrömische Familie — Erziehung und Virtusbegriff — Patrizier und Plebejer 	<ul style="list-style-type: none"> — Quellenarbeit mit ergänzendem Lehrervortrag: Etruskisches Erbe; Pater familias; Ahnenkult und Hausgötter; Patrizier und Plebejer 	<p>Etruskische Einflüsse auf die Römer nennen</p> <p>Besonderheiten der frühromischen Gesellschaft aufzählen</p>
8.2 Überblick über die Grundprinzipien der römischen Republik	<ul style="list-style-type: none"> — Institutionen und Ämter — Grundprinzipien (Annuität, Kollegialität, Publizität) — Grundsätze des römischen Rechtswesens und der Verfassungswirklichkeit 	<ul style="list-style-type: none"> — Auswerten einer graphischen Darstellung zur römischen Verfassung — Unterrichtsgespräch: Ämterlaufbahn einer Familie — Quellenarbeit (z. B. Auszüge aus dem 12-Tafel-Gesetz) und ergänzender Lehrervortrag 	Diskussion über den Ausspruch des Juristen Gaius (2. Jh. n. Chr.): „Gesetz ist, was das Volk verordnet und beschließt.“

7. Jahrgangsstufe

Lernziele	Lerninhalte	Unterrichtsverfahren	Lernzielkontrollen
8.3 Einblick in soziale Konflikte und ihre Auswirkungen	<ul style="list-style-type: none"> — Soziales Mißverhältnis zwischen Plebejern und Patriziern — Die Ständekämpfe (schrittweiser Ausgleich; Nobilität als neue Schicht) — Die Sklaverei in der Antike: Erscheinungsformen; wirtschaftliche Bedeutung; Beurteilung aus der Sicht der Antike 	<ul style="list-style-type: none"> — Unterrichtsgespräch über die Stellung der Patrizier und Plebejer in der römischen Gesellschaft — Quellenarbeit (z. B. Livius) mit ergänzendem Lehrervortrag: Ursachen, Verlauf und Ergebnis der Ständekämpfe — Schülerbeiträge — Auswerten von Quellen und statistischen Angaben — Lehrervortrag: Die Sklaverei in antiker Sicht 	<p>Gegenüberstellung der sozialen Situation vor und nach den Ständekämpfen</p> <p>Erscheinungsformen und Bedeutung der Sklaverei in der Antike beschreiben</p>
9. Krise der römischen Republik (ca. 4 Unterrichtsstunden)			
9.1 Bewußtsein des Zusammenhangs zwischen wirtschaftlichen Umwälzungen und gesellschaftlichen Veränderungen	<ul style="list-style-type: none"> — Wirtschaftliche Veränderungen als Folge der römischen Expansion im 2. Jahrhundert — Gesellschaftlicher Wandel — Verfall der altrömischen Werte (virtus) 	<ul style="list-style-type: none"> — Unterrichtsgespräch — Auswerten einer Quelle von Plutarch — Gruppenarbeit anhand einer Quelle (z. B. Plutarch: Catos Kampf gegen den moralischen Verfall) 	Die Gründe des gesellschaftlichen Wandels im 2. Jahrhundert erörtern
9.2 Überblick über Reformversuche und ihre Folgen	<ul style="list-style-type: none"> — Die Reformversuche der Gracchen — Die Heeresreform des Marius und ihre sozialen, militärischen und politischen Folgen 	<ul style="list-style-type: none"> — Quellenarbeit (Plutarch) — Lehrervortrag: Die Heeresreform des Marius — Unterrichtsgespräch: Die Folgen der Heeresreform 	Ziele und Methoden der Reformversuche diskutieren
9.3 Überblick über den Wandel der römischen Republik zur Militärdiktatur	<ul style="list-style-type: none"> — Die Krise der Republik und der Aufstieg Cäsars — Diktatur Cäsars — Der Kampf um die Nachfolge Cäsars 	<ul style="list-style-type: none"> — Lehrervortrag mit ergänzender Kartenarbeit — Unterrichtsgespräch zu Quellen — Quellen- und Kartenarbeit zum Problem der Nachfolge 	Den Wandel von der Republik zur Militärdiktatur beschreiben

7. Jahrgangsstufe

Lernziele	Lerninhalte	Unterrichtsverfahren	Lernzielkontrollen
10. Rom unter dem Prinzipat (ca. 5 Unterrichtsstunden)			
10.1 Einblick in Erscheinungsform und Problematik des Prinzipats unter Augustus	<ul style="list-style-type: none"> — Der Prinzipat des Augustus, eine Mischung zwischen Republik und Monarchie — Die Festigung des Imperiums nach innen und außen — Die Kunst und Kultur im Dienst der Selbstdarstellung 	<ul style="list-style-type: none"> — Auswerten einer Verfassungsskizze — Karten- und Quellenarbeit — Auswerten von Bildern und Quellen 	Deutung der Beinamen: Cäsar, Prinzeps, Imperator, Augustus
10.2 Bewußtsein der sozialen, wirtschaftlichen und technischen Probleme der Stadt Rom zur Kaiserzeit	<ul style="list-style-type: none"> — Probleme Roms um das Jahr 100 n. Chr.: z. B. Wachstum, Bevölkerungsstruktur, soziale Probleme, wirtschaftliche Situation, technische Aufgaben, Verwaltungsaufgaben, Finanzierung 	<ul style="list-style-type: none"> — Gruppenarbeit anhand eines Stadtgrundrisses sowie anhand von Statistiken, Folien, Bildern, Dias und Quellen (z. B. Petronius) 	Vergleich mit Problemen einer Großstadt heute
10.3 Bewußtsein der Bedeutung des Heeres	<ul style="list-style-type: none"> — Grenzsicherung — Romanisierung der Provinzen am Beispiel des römischen Einflusses in Bayern — Provinzialisierung Roms — Das Heer als Herrschaftsinstrument 	<ul style="list-style-type: none"> — Kartenarbeit — Unterrichtsgespräch zu bildlichen Darstellungen von Überresten und Rekonstruktionen — Lesen von Texten bzw. Quellenauszügen — Lehrervortrag 	Die Rolle des Heeres im Kaiserreich erläutern Römische Kastelle in Bayern aufzählen
*10.4 Einblick in Grundzüge und historische Entwicklung des Christentums	<ul style="list-style-type: none"> — Grundzüge des Christentums — Entwicklung von der verfolgten Minderheit zur Staatskirche 	<ul style="list-style-type: none"> — Sammeln von Schülerbeiträgen — Unterrichtsgespräch zu Dias und Quellen 	Grundlegende Wertvorstellungen des Christentums beschreiben Die Entwicklung des Christentums in den ersten drei Jahrhunderten aufzeigen
11. Der große Umbruch (ca. 8 Unterrichtsstunden)			
11.1 Überblick über Krise und Niedergang des römischen Imperiums	<ul style="list-style-type: none"> — Innere Auflösungserscheinungen und wachsende Bedrohung von außen — Wirtschaftlicher Niedergang und seine Folgen — Versuch der Stabilisierung unter Diokletian (Dominat), Konstantin und Theodosius — Ende Westroms 	<ul style="list-style-type: none"> — Auswerten von Quellen und ergänzender Lehrervortrag über den Verfall des Kaisertums — Unterrichtsgespräch — Lehrervortrag anhand von Kartenmaterial, Quellen und Bildern — Lesen ausgewählter Sekundärquellenauszüge 	Gründe für den Niedergang des Reiches nennen

7. Jahrgangsstufe

Lernziele	Lerninhalte	Unterrichtsverfahren	Lernzielkontrollen
11.2 Überblick über Siedlungsräume und Lebensweise der Germanen und Einblick in die Entstehung des bayerischen Stammes	<ul style="list-style-type: none"> — Herkunft, Gruppierungen und Siedlungsräume — Gesellschaftsstruktur und Lebensweise — Religion — Stammesbildung und Herkunft der Bayern 	<ul style="list-style-type: none"> — Kartenarbeit und ergänzender Lehrervortrag — Unterrichtsgespräch zu Quellen (z. B. Tacitus, Cäsar) — Lehrervortrag 	<p>Besondere Merkmale der germanischen Lebensweise angeben</p> <p>Die Entstehung des bayerischen Stammes darstellen</p>
11.3 Überblick über Reichsbildungen der Germanen auf römischem Boden	<ul style="list-style-type: none"> — Wanderbewegungen der ostgermanischen Stämme und Hunnensturm — Kontinuität und Wandel: z. B. Siedlungspolitik, Verwaltung, Kultur, Religion in den Germanenreichen (ausgewählte Beispiele) 	<ul style="list-style-type: none"> — Karten- und Quellenarbeit (z. B. Ammianus Marcellinus, Jordanes, Orosius) — Gruppenarbeit anhand von Quellen- und Textauszügen und ergänzender Lehrervortrag 	Anfertigen einer Skizze über Wanderbewegungen und Reichsbildungen
11.4 Einblick in den Versuch Justinians, das römische Reich zu erneuern	<ul style="list-style-type: none"> — Entwicklung von Byzanz zum „Zweiten Rom“ — Herrschaftsstil, Staatsaufbau und Außenpolitik unter Justinian — Das Corpus Iuris Civilis und seine Bedeutung für das abendländische Recht 	<ul style="list-style-type: none"> — Auswerten von Karten- und Bildmaterial bzw. eines Stadtgrundrisses — Gruppenarbeit anhand von Quellen — Auswerten von graphischen Darstellungen zum Staatsaufbau und zur Ausbreitung Ostroms — Quellenarbeit zum Corpus Iuris Civilis und Vergleich mit Auszügen des heutigen Strafrechts 	Erstellen eines Schaubildes zur Staatsstruktur Ostroms
11.5 Einblick in das Wesen der orthodoxen Kirche und ihren Einfluß auf die Slawen	<ul style="list-style-type: none"> — Die orthodoxe Staatskirche im Gegensatz zur Papstkirche — Die Slawenmission im Spannungsfeld zwischen Byzanz und Rom 	<ul style="list-style-type: none"> — Lehrervortrag: Unterschiedliche Entwicklung von orthodoxer und römischer Kirche; charakteristische Merkmale der byzantinischen Kirche — Karten- und Quellenarbeit (z. B. Klemensvita) und ergänzender Lehrervortrag 	Wesentliche Unterschiede der orthodoxen Kirche zur römischen Kirche nennen
*11.6 Überblick über die Entstehung des Islam und Bewußtsein seiner Bedeutung für die arabische Welt und Europa	<ul style="list-style-type: none"> — Arabien vor Mohammed — Mohammed: Leben und Lehre 	<ul style="list-style-type: none"> — Unterrichtsgespräch zur Situation Arabiens — Gruppenarbeit zu Quellen-, Text- und Bildmaterial 	Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Christentum und Islam anführen

7. Jahrgangsstufe

Lernziele	Lerninhalte	Unterrichtsverfahren	Lernzielkontrollen
	<ul style="list-style-type: none"> — Religiöse, politische und wirtschaftliche Auswirkungen der Lehre Mohammeds — Leistungen auf dem Gebiet der Kunst und Kultur — Die zentrale Bedeutung von Moschee und Sultanspalast 	<ul style="list-style-type: none"> — Kartenarbeit und ergänzender Lehrervortrag zur Arabisierung des Mittelmeerraumes — Auswerten von Primär- und Sekundärquellen — Unterrichtsgespräch zu Bildern, Grundrissen und Quellen der islamischen Stadtkultur 	Bereiche aufzählen, in denen die islamische Kultur das Abendland beeinflusst hat
12. Das Frankenreich (ca. 7 Unterrichtsstunden)			
12.1 Überblick über die Entwicklung des Frankenreiches unter Merowingern und frühen Karolingern	<ul style="list-style-type: none"> — Der machtpolitische Wandel im Frankenreich vom 5. bis zum 8. Jahrhundert — Gründe für den Aufstieg der Hausmeier 	<ul style="list-style-type: none"> — Lehrervortrag und Kartenarbeit: Aufstieg und Niedergang der merowingischen Königsmacht — Quellenarbeit zur wachsenden Bedeutung der Hausmeier 	Gründe für den Aufstieg der Hausmeier nennen
12.2 Überblick über Verlauf und Bedeutung der Missionierung im fränkischen Reich	<ul style="list-style-type: none"> — Die Mission der irischschottischen und angelsächsischen Mönche und ihrer fränkischen Schüler — Die Organisation der Kirche und ihre Anbindung an Rom durch Bonifatius — Klostergründungen unter den Agilolfingern; die Leistungen Bayerns in der Slawen- und Awarenmission 	<ul style="list-style-type: none"> — Lehrervortrag: Herkunft und Tätigkeitsbereich der Missionare — Auswerten einer Quelle: Die Bedeutung des Bonifatius — Quellen- und Kartenarbeit und ergänzender Lehrervortrag 	Eintrag des jeweiligen Missionars und seines Tätigkeitsbereiches in ein Schülerarbeitsblatt oder eine Kartenskizze
*12.3 Einsicht in die Bedeutung Karls des Großen für die deutsche und europäische Geschichte	<ul style="list-style-type: none"> — Karls Verwaltungs- und Herrschaftssystem — Außenpolitik — Der Konflikt mit Bayern (Bayern verliert seine politische Unabhängigkeit, Absetzung Tassilos III.) — Kaiserkrönung und ihre Auswirkungen — Wesentliche Bereiche, Zeugnisse und Personen der karolingischen Kultur (karolingische Renaissance) 	<ul style="list-style-type: none"> — Lehrervortrag und Schülerbeiträge zu graphischen Darstellungen — Erschließen von Sachverhalten aus Karten — Lehrervortrag zu Karten und Quellen — Quellenarbeit u. a. (Einhard, Lorscher Annalen) — Auswerten von Bild- und Quellenmaterial und ergänzender Lehrervortrag 	<p>Wesentliche Begriffe aus der Regierungszeit Karls erklären</p> <p>Die Grenzmarken des Frankenreiches nennen</p> <p>Die Bedeutung der Kaiserkrönung für das fränkische Königtum erklären</p>

7. Jahrgangsstufe/8. Jahrgangsstufe

Lernziele	Lerninhalte	Unterrichtsverfahren	Lernzielkontrollen
*12.4 Überblick über die karolingischen Reichsteilungen	<ul style="list-style-type: none"> — Innen- und außenpolitische Gründe für den Zerfall des Reichs Karl des Großen — Territoriale Veränderungen 	<ul style="list-style-type: none"> — Gruppenarbeit zu Quellen und Karten mit gleicher Themenstellung — Schülerbeiträge anhand einer Karte 	Eintrag in ein Arbeitsblatt: Der Grenzverlauf in den Jahren 843 und 880
12.5 Überblick über die Züge der Normannen und ihre Staatengründungen	<ul style="list-style-type: none"> — Ursachen für die Normannenzüge — Die Staatengründungen; z. B. Normandie und England; Island und Grönland; Süditalien und Sizilien; Kiewer Reich 	<ul style="list-style-type: none"> — Sammeln von Schülerbeiträgen und Auswertung von Quellen- und Bildmaterial — Unterrichtsgespräch zu einer Karte der Normannenreiche 	Eintrag der Normannenreiche in eine Kartenskizze Die Leistungen der Normannen nennen und bewerten

8. Jahrgangsstufe

1. Weltliche Macht und Kirche im Mittelalter (ca. 13 Unterrichtsstunden)

1.1 Überblick über die Entstehung des deutschen Reiches	<ul style="list-style-type: none"> — Zerfall des Karolingerreiches; das Erstarken der ostfränkischen Stammesherkzogtümer — Das Wahlkönigtum Heinrichs I. (Designation und Wahl) — Die Verteidigung der Grenzen 	<ul style="list-style-type: none"> — Unterrichtsgespräch mit ergänzendem Lehrervortrag — Auswertung von Quellen — Karten- und Quellenarbeit 	Sammeln von Gesichtspunkten, weshalb sich die Bezeichnung „deutsch“ durchsetzte
1.2 Bewußtsein der Erneuerung des römischen Kaisertums unter den Ottonen	<ul style="list-style-type: none"> — Otto I. — deutscher König und römischer Kaiser: Sicherung der Herrschaft im Reich (Lehenswesen und Reichskirchensystem); Anspruch auf Italien und die Kaiserkrone — Krönungszeremonie und Reichsinsignien als Symbole der Königs- bzw. Kaiseridee 	<ul style="list-style-type: none"> — Lehrervortrag und wiederholendes Unterrichtsgespräch zum Lehenswesen — Gruppenarbeit zum Krönungsbericht Widukinds und Bildinterpretation (z. B. Kaiserkrone, Krönungsmantel Heinrichs II.) 	Die Erneuerung des römischen Kaiserreiches durch Otto I. aufzeigen Den Symbolcharakter der Reichsinsignien erklären
1.3 Einsicht in die Bedeutung der weltlichen und kirchlichen Stellung des Kaisers	<ul style="list-style-type: none"> — Die Reichs- und Kirchenpolitik der letzten Sachsenkaiser — Christianisierung und politische Entwicklung im osteuropäischen Raum; die Rolle Bambergs 	<ul style="list-style-type: none"> — Unterrichtsgespräch zu einer Miniatur von 998: „Die Völker huldigen Otto III.“ und ergänzender Lehrervortrag — Kartenarbeit mit ergänzendem Lehrervortrag: Mission und Kirchengliederung 	Den Einfluß der Sachsenkaiser auf die Kirche erörtern

8. Jahrgangsstufe

Lernziele	Lerninhalte	Unterrichtsverfahren	Lernzielkontrollen
*1.4 Bewußtsein der Bedeutung des abendländischen Mönchtums	<ul style="list-style-type: none"> — Die Entwicklung des abendländischen Mönchtums — Ordensregeln und Klosterleben — Die Bedeutung der Klöster im Mittelalter 	<ul style="list-style-type: none"> — Lehrervortrag — Unterrichtsgespräch zu Quellen — Bildauswertung: Anlage eines Klosters 	Zentrale Begriffe des abendländischen Mönchtums erklären
1.5 Überblick über die Kirchenreform	<ul style="list-style-type: none"> — Ursachen (u. a. Eigenkirchenrecht, Mißstände in der Kirche) — Die cluniazensische Bewegung und ihre Folgen — Die kirchliche Reformbewegung unter der Führung der deutschen Kaiser 	<ul style="list-style-type: none"> — Lehrervortrag — Quellenarbeit: Ziele der Reformbewegung; Gottesfriede — Unterrichtsgespräch mit ergänzendem Lehrervortrag 	Gründe, Ziele und Träger der Kirchenreform anführen
1.6 Bewußtsein der Problematik des Investiturstreits	<ul style="list-style-type: none"> — Dualismus Kaiser—Papst (Heinrich IV.—Gregor VII.) — Rolle von Adel, Klerus und Städten im Investiturstreit — Inhalt und Bedeutung des Wormser Konkordates 	<ul style="list-style-type: none"> — Gruppenarbeit zu Quellen (z. B. Papstwahldekret, Dictatus papae; Absetzungsdekret Heinrichs IV., Kirchenbann) — Lehrervortrag (z. B. anhand zeitgenössischer Streitschriften) — Quellenarbeit mit ergänzendem Lehrervortrag anhand der Konkordatstexte 	<p>Sammeln von Argumenten zum Problem der Laieninvestitur aus der Sicht von Kaiser und Papst</p> <p>Die Forderungen des Dictatus papae den Ergebnissen des Wormser Konkordates gegenüberstellen</p>
1.7 Überblick über die Herrschaft Friedrichs I. Barbarossa	<ul style="list-style-type: none"> — Konflikt Staufer—Welfen — Der Anspruch auf das römische Kaisertum (sacrum imperium) — Die Sicherung der Herrschaft in Deutschland und Italien — Die Persönlichkeit Friedrichs I. 	<ul style="list-style-type: none"> — Auswerten einer Genealogie — Auswerten von Quellen (z. B. über Reichstag von Besancon) und ergänzender Lehrervortrag — Lehrervortrag anhand von Karten und Quellen — Unterrichtsgespräch 	Persönlichkeit und Leistung Friedrichs I. beschreiben
1.8 Überblick über Gründe, Verlauf und Auswirkungen der Kreuzzugsbewegung	<ul style="list-style-type: none"> — Wesentliche Gründe und Ursachen (z. B. Pilgerfahrten); Motive für die Teilnahme an Kreuzzügen — Verlauf eines Kreuzzuges 	<ul style="list-style-type: none"> — Auswerten von Quellen (z. B. Aufruf Urbans II.) — Schülerbeiträge und ergänzender Lehrervortrag — Karten- und Quellenarbeit (z. B. zum 1. Kreuzzug) 	Eintrag der wichtigsten Motive, Anführer und Daten der Kreuzzugsbewegung in ein Arbeitsblatt

8. Jahrgangsstufe

Lernziele	Lerninhalte	Unterrichtsverfahren	Lernzielkontrollen
	— Politische, soziale, wirtschaftliche und kulturelle Folgen	— Lehrervortrag mit ergänzenden Schülerbeiträgen — Auswerten von Karten und Quellen (z. B. Abälard)	Auswirkungen der Kreuzzüge auf unsere Sprache erklären
1.9 Bewußtsein der Bedeutung Friedrichs II. am Ende der Stauferzeit	— Die Politik Friedrichs II. in Sizilien und Deutschland — Kampf mit dem Papst und den lombardischen Städten — Friedrich II. — ein Unzeitgemäßer — Das Ende der Staufer	— Auswerten von Bild- und Quellenmaterial (Verträge von 1220 und 1232) und Lehrervortrag zur Herrschaftsstruktur in Sizilien — Quellenarbeit: Konfrontation mit dem Papst und den lombardischen Städten; Friedrich II. im Spiegel seiner Zeitgenossen — Lehrervortrag	Diskussion: Versuch einer Wertung Friedrichs II.
2. Leben im Mittelalter (ca. 12 Unterrichtsstunden)			
*2.1 Überblick über bäuerliches Leben und Agrartechnik im Mittelalter	— Soziale Stellung und Lebensweise der Bauern — Geräte und Methoden der bäuerlichen Produktion	— Sammeln des vorhandenen Wissens und ergänzender Lehrervortrag — Unterrichtsgespräch zu Quellen-, Bildmaterial und Tabellen	Vergleich von bäuerlichem Leben und Agrartechnik im Mittelalter und heute
*2.2 Einblick in Entstehung und Merkmale der Grundherrschaft und des Lehenswesens	— Ursachen für das Abhängigkeitsverhältnis der mittelalterlichen Bauern von geistlichen und weltlichen Adeligen (u. a. Kriegsdienst, Mißernten, Verarmung) — Kennzeichen der Grundherrschaft und ihre Auswirkungen auf Bauern und Adel — Aufbau der Lehnshierarchie (Problem der Gefolgschaftstreue)	— Unterrichtsgespräch zu ausgewählten Sekundärtexten — Einsatz eines Unterrichtsfilmes (z. B. TV-Sendung „Grundherrschaft und Lehenswesen“) — Gruppenarbeit zu Quellen und Bildern — Auswerten einer schematischen Darstellung der Lehnspyramide	Erstellen eines Schaubildes mit den wichtigsten Kennzeichen der Grundherrschaft Ausschnitte der TV-Sendung „Grundherrschaft und Lehenswesen“ interpretieren
2.3 Überblick über die Binnenkolonisation und Ostsiedlung	— Ursachen, Verlauf und Auswirkungen auf politischem, staatlichem, wirtschaftlichem, religiösem, kirchlichem und sozialem Gebiet	— Auswerten von Karten, Grafiken, Bevölkerungsstatistiken, Quellen (vor allem Chroniken, z. B. Slawenchronik, Heimatchronik)	Eintrag von Städten, Klöstern und Siedlungsbereichen in ein Arbeitsblatt

8. Jahrgangsstufe

Lernziele	Lerninhalte	Unterrichtsverfahren	Lernzielkontrollen
*2.4 Überblick über die Entwicklung des Rittertums	<ul style="list-style-type: none"> — Der Krieg in antiker und mittelalterlicher Sicht — Kriegsführung und Kriegstechnik im Mittelalter — Entstehung des Ritterstandes als privilegierte Bevölkerungsschicht — Kennzeichen des sozialen Aufstiegs (z. B. Burg, Rüstung, Pferd, Heraldik, höfische Lebensformen) — Ideal und Wirklichkeit des ritterlichen Lebens 	<ul style="list-style-type: none"> — Lehrervortrag oder Museums- bzw. Burgbesuch — Auswerten von Quellen und Bildern (z. B. Steigbügel, Sattel, Zaumzeug, Waffen) — Sammeln der vorhandenen Kenntnisse und Vertiefung durch den Lehrer — Schülerbeiträge mit ergänzendem Lehrervortrag zu Bildern und Quellen (z. B. Minnesang) — Auswerten eines Kurzfilmes (z. B. über Landshuter Fürstenhochzeit bzw. Falkenjagd) 	<p>Bericht über einen Unterrichtsgang</p> <p>Begriffe und Redensarten aus der Welt des Ritters sammeln und erklären</p>
*2.5 Einblick in Entstehung, Kennzeichen, Verfassung und Sozialstruktur der mittelalterlichen Stadt	<ul style="list-style-type: none"> — Möglichkeiten und Anlässe für Stadtgründungen (evtl. Heimat- oder Schulort) — Kennzeichen der mittelalterlichen Stadt — Hierarchische Ordnung der Stadtbevölkerung (Randgruppen) — Die Stadtverfassung 	<ul style="list-style-type: none"> — Kartenarbeit und Auswertung einer Quelle zu einer Stadtgründung — Gruppenarbeit anhand von Quellen (z. B. über Marktrecht, Stadtrecht, Münzrecht) — Auswerten einer grafischen Darstellung — Auswerten einer Quelle 	<p>Ausfüllen eines Arbeitsblattes: Entstehung, Aufbau und Verwaltung einer Stadt im Mittelalter (z. B. Heimat- oder Schulort)</p>
2.6 Einblick in Gerichtswesen, Urteilsfindung und Strafvollzug im Mittelalter	<ul style="list-style-type: none"> — Unterschiedliche Gerichtsbarkeit im Mittelalter — Urteilsfindung (u. a. Eidhelfer, peinliches Verhör, Gottesurteil) — Formen des Strafvollzugs 	<ul style="list-style-type: none"> — Unterrichtsgespräch zu Quellen- und Bildmaterial und ergänzender Lehrervortrag 	<p>Unterschiede in Gerichtswesen, Urteilsfindung und Strafvollzug zwischen Mittelalter und heute nennen</p>
*2.7 Überblick über Produktion und Handel im Mittelalter	<ul style="list-style-type: none"> — Mittelalterliche Produktionsformen des Handwerks (unter Berücksichtigung des Heimat- oder Schulortes) — Zünfte und Gilden 	<ul style="list-style-type: none"> — Auswerten von Bildmaterial und Lesen von geeigneten Kurzbeschreibungen — Gruppenarbeit zu Quellen (z. B. Werdegang eines Handwerkers, Meisterbrief, Zunftordnung, Stadtchronik) 	<p>Handelsgüter, Handelswege und Handelszentren in eine Karte eintragen</p>

8. Jahrgangsstufe

Lernziele	Lerninhalte	Unterrichtsverfahren	Lernzielkontrollen
	— Handelsbeziehungen und Handelswege	— Kartenarbeit mit ergänzendem Lehrervortrag oder Einsatz eines Unterrichtsfilmes	Auswertung der Kartenarbeit oder eines Unterrichtsfilmes
	— Aufstieg, Niederlassungen und Niedergang der Hanse	— Unterrichtsgespräch zu Karten und Quellen	Die Bedeutung der Hanse erläutern
2.8 Einblick in das Geistesleben des Mittelalters	— Grundzüge geistiger und religiöser Bewegungen (z. B. mystische Frömmigkeit, scholastische Denkweise)	— Auswerten von Quellenauszügen und ergänzender Lehrervortrag	Die Bedeutung von Klosterschulen und Universitäten für das geistige Leben des Mittelalters darstellen
	— (Kloster)-Schule und Universität im Mittelalter	— Unterrichtsgespräch zu Quellen (z. B. über „artes liberales“ bzw. Lehrbetrieb)	
2.9 Überblick über Romanik und Gotik als künstlerischen Ausdruck des Mittelalters	— Ursprünge — Merkmale — Symbolcharakter	— Auswerten von Grundrissen und Bildmaterial (insbesondere unter Berücksichtigung des Heimatraumes) mit ergänzendem Lehrervortrag	Vergleich der wesentlichen Kennzeichen von Romanik und Gotik Beispiele romanischer und gotischer Bauten des Heimatraumes anführen
2.10 Bewußtsein der Einstellung des mittelalterlichen Menschen zu Krankheit und Tod	— Krankheit als gottgewollte Strafe und Buße des Menschen — Medizin und soziale Fürsorge — Die Pest und ihre Folgen	— Lehrervortrag anhand von Quellenauszügen — Gruppenarbeit zu Bildern und Quellen — Auswerten von Quellen und Zahlenmaterial	Krankheit, Seuchen und ihre Folgen früher und heute miteinander vergleichen
3. Vom Spätmittelalter zur Neuzeit (ca. 13 Unterrichtsstunden)			
3.1 Einblick in die Entwicklung Bayerns zum modernen Territorialstaat	— Bedeutung der Privilegien von 1220 und 1232 für Bayerns Entwicklung als Reichsterritorium — Aufbau und Abrundung der Hausmacht von 1180 bis 1506 — Neuorganisation in Verwaltung, Gerichtsbarkeit und Besteuerung	— Wiederholendes Unterrichtsgespräch — Auswerten von Karten mit ergänzendem Lehrervortrag — Gruppenarbeit zu Quellen (z. B. Schnaitbacher Urkunde 1302, Ottonische Handfeste 1311)	Merkmale des Personenverbandsstaates und des Territorialstaates gegenüberstellen
3.2 Einblick in die wichtigsten Veränderungen der Reichsverfassung unter Ludwig dem Bayern und Karl IV.	— Bedeutung des Kurfürstenkollegiums unter Ludwig dem Bayern — Karl IV. als „moderner“ Herrscher; Schaffung eines mitteleuropäischen Nationalstaates; Sicherung der Reichseinheit durch die Goldene Bulle	— Quellenarbeit (z. B. Beschlüsse des Kurvereins von Rhense) — Lehrervortrag zu Karten- und Quellenmaterial (z. B. Goldene Bulle 1356)	Eintrag der Ergebnisse in ein Arbeitsblatt

8. Jahrgangsstufe

Lernziele	Lerninhalte	Unterrichtsverfahren	Lernzielkontrollen
3.3 Überblick über die Versuche, Landfrieden und Reichsreform durchzusetzen	<ul style="list-style-type: none"> — Raubritter und Fehdewesen zur Zeit Maximilians I. — „Ewiger Landfrieden“ (1495 Reichstag in Worms) — Reformen und Versuche der Durchsetzung 	<ul style="list-style-type: none"> — Lesen von geeigneten Quellen- und Textauszügen und Festhalten wesentlicher Fakten — Lehrervortrag mit anschließender Diskussion 	Gründe für das Scheitern der Reformversuche aufzeigen
3.4 Bewußtsein der religiösen und machtpolitischen Bedeutung der Eroberung von Byzanz	<ul style="list-style-type: none"> — Die Gründung des Osmanischen Reiches — Der Fall von Byzanz und des Serbischen Großreiches — Die Folgen des türkischen Sieges: Bedrohung Südosteuropas und des Mittelmeeres; Moskau als „3. Rom“ 	<ul style="list-style-type: none"> — Kartenarbeit und ergänzender Lehrervortrag — Quellenarbeit: Bedrohung und Fall von Byzanz (z. B. Ansprache Mohammeds II. vor der Eroberung); Belagerung Maltas; Moskaus Rolle als „3. Rom“ (z. B. russische Chronik) 	Die Folgen der Eroberung von Byzanz erläutern
3.5 Bewußtsein der Bedeutung von Renaissance und Humanismus	<ul style="list-style-type: none"> — Die führende Rolle der Stadtrepublik Florenz — Wiederentdeckung der Antike: neues Menschenbild (homo universalis); Kunst als Selbstdarstellung; neue Staatsauffassung — Ausstrahlen der italienischen Renaissancekunst auf Europa 	<ul style="list-style-type: none"> — Unterrichtsgespräch zu Quellen und Bildern (z. B. Machiavelli, Michelangelo, Leonardo da Vinci) 	<p>Deuten des Satzes von Machiavelli: „Sein politisches Können macht Florenz zum führenden Staat, sein Kunstsinn zum geistigen, künstlerischen und gesellschaftlichen Mittelpunkt von Italien.“</p> <p>Die Bedeutung von Humanismus und Renaissance für Europa durch Beispiele belegen</p>
3.6 Einblick in wesentliche Veränderungen des Weltbildes am Beginn der Neuzeit	<ul style="list-style-type: none"> — Ausgangspunkt: das mittelalterlich-ptolemäische Weltbild — Nicolaus Copernicus und das heliozentrische Weltbild (Theorie und spekulative Methode) — Galilei und der Konflikt mit der Kirche — Kepler, Newton: Begründung der modernen Naturwissenschaft 	<ul style="list-style-type: none"> — Gruppenarbeit zu Quellen- (z. B. Bibel, Dante: „Göttliche Komödie“) und Bildmaterial — Erarbeiten wesentlicher Fakten und Ergebnisse anhand von Quellen- und Bildmaterial (z. B. Copernicus, Vorrede zu „Über die Bewegung der Himmelskörper“; Versuche von Galilei, Kepler und Newton) 	Den Wandel vom mittelalterlichen zum neuzeitlichen Weltbild beschreiben (z. B. anhand eines Vergleiches bildhafter Darstellungen)
3.7 Überblick über die wesentlichen Entdeckungen europäischer Seefahrer und ihre Folgen	<ul style="list-style-type: none"> — Entdeckung von neuen Seewegen und Kontinenten, z. B. durch Kolumbus, Vasco da Gama, Magellan, Cabot 	<ul style="list-style-type: none"> — Kartenarbeit und Eintrag der wichtigsten Namen, Daten und Leistungen in ein Arbeitsblatt 	Wichtige Folgen der Entdeckungsfahrten aufzählen

8. Jahrgangsstufe

Lernziele	Lerninhalte	Unterrichtsverfahren	Lernzielkontrollen
	<ul style="list-style-type: none"> — Wirtschaftliche, politische, rechtliche und soziale Folgen (u. a. neue Welthandelswege, führende Rolle der Staaten am Atlantik, Seerecht, Negersklaven) 	<ul style="list-style-type: none"> — Unterrichtsgespräch zu Karten- Quellen und Texten 	
3.8 Einblick in Entstehung und Bedeutung des spanischen Weltreiches	<ul style="list-style-type: none"> — Eroberungen in Mittel- und Südamerika (Vernichtung des Azteken- und Inkareiches) — Der Ausbau zum Kolonialreich — Auswirkungen der spanischen Herrschaft: Entstehen einer neuen Gesellschaft und Kultur 	<ul style="list-style-type: none"> — Gruppenarbeit anhand von Sekundärquellen und Bildern — Quellenarbeit (z. B. Bericht von Las Casas) zur Behandlung der Eingeborenen — Unterrichtsgespräch und ergänzende Darstellung durch den Lehrer 	Positive und negative Aspekte der Entstehung des spanischen Weltreiches anführen
3.9 Überblick über gesellschaftliche Entwicklungstendenzen und wichtige Veränderungen durch die Technik im 14.—16. Jahrhundert	<ul style="list-style-type: none"> — Das Aufblühen der Städte und des Bürgertums: Bevölkerungszahl; Einkommensverhältnisse; Konsumbedarf — Veränderungen in Handel, Gewerbe und Landwirtschaft; Frühkapitalismus — Der Buchdruck und seine Auswirkungen: Flugblätterwesen, Beeinflussung der Masse — Die Veränderungen im Kriegswesen: z. B. Feuerwaffen; Fernkampf, Massenkampf; Söldner 	<ul style="list-style-type: none"> — Gruppenarbeit mit arbeitsteiliger Themenstellung zu Grafiken, Statistiken und Quellen — Lehrervortrag zur Preisentwicklung und ihren Folgen (z. B. Lohnkämpfe in den Städten, Bauernunruhen) — Auswertung von Bildmaterial und anschließendes Unterrichtsgespräch — Unterrichtsgespräch zu Quellen, Bildern und Texten 	<p>Tendenzen der gesellschaftlichen Entwicklung aus Statistiken und Grafiken erkennen und deuten</p> <p>Die gesellschaftlichen Folgen wichtiger technischer Neuerungen nennen</p>
4. Das Zeitalter der Reformation und der katholischen Reform (ca. 9 Unterrichtsstunden)			
4. Überblick über die politische und kirchliche Situation vor Beginn der Reformation	<ul style="list-style-type: none"> — Ausdehnung des Habsburgerreiches in Europa und der Konflikt mit Frankreich — Mißstände in der Kirche und Reformbestrebungen 	<ul style="list-style-type: none"> — Unterrichtsgespräch anhand einer Karte: Die Ausweitung des habsburgischen und französischen Herrschaftsgebietes; der Konflikt zwischen Habsburg und Frankreich — Unterrichtsgespräch zu Quellenausügen (z. B. Konzil von Konstanz) 	Gründe für die Auseinandersetzung zwischen Habsburg und Frankreich angeben

8. Jahrgangsstufe

Lernziele	Lerninhalte	Unterrichtsverfahren	Lernzielkontrollen
4.2 Bewußtsein der Bedeutung Martin Luthers	<ul style="list-style-type: none"> — Luther als kritischer Priester und Hochschullehrer — Der Konflikt mit der römischen Kirche: Ausbruch des Konflikts; Einfluß von Öffentlichkeit, Kaiser und Fürsten auf seinen Verlauf 	<ul style="list-style-type: none"> — Lehrervortrag: Kurzbiographie Luthers bis zum Thesenanschlag — Auswerten von Quellen über wichtige Thesen und die neue Lehre — Unterrichtsgespräch: Die Kirchenspaltung; Haltung von Kaiser, Fürsten und Volk 	Diskussion: Die Abhängigkeit Luthers von den Zeitumständen
4.3 Bewußtsein des sozialen Konflikts der Bauernkriege	<ul style="list-style-type: none"> — Rechtliche, politische, wirtschaftliche, soziale und religiöse Gründe für den Ausbruch der Bauernkriege — Ausmaß und Verlauf der Bauernkriege — Politische und gesellschaftliche Folgen 	<ul style="list-style-type: none"> — Herausarbeiten der Hauptanliegen der Bauern aus der Schrift „Zwölf Artikel der Bauernschaft in Schwaben“ — Auswertung von Karten und Bildern — Unterrichtsgespräch 	Gründe für die Niederlage der Bauern anführen
4.4 Einblick in die Wechselwirkung zwischen Politik und Religion bei der Ausbreitung der Reformation	<ul style="list-style-type: none"> — Politik und Reformation unter Karl V.: Schwäche gegenüber den Fürsten; Kampf gegen äußere Feinde — Reichstage als Spiegelbild der außenpolitischen Situation; Ergebnisse — Augsburger Religionsfriede 	<ul style="list-style-type: none"> — Darstellen der innen- und außenpolitischen Situation durch den Lehrer und ergänzende Kartenarbeit — Eintrag der wichtigsten Reichstage und ihrer Ergebnisse in ein Arbeitsblatt — Auswerten ausgewählter Bestimmungen 	Den Zusammenhang zwischen Politik und Religion in der Zeit von 1521—1555 aufzeigen
4.5 Überblick über die Reform und das Erstarken der katholischen Kirche	<ul style="list-style-type: none"> — Das Konzil von Trient — Wesen und Wirken des Jesuitenordens 	<ul style="list-style-type: none"> — Auswerten wichtiger Konzilsbeschlüsse — Auswerten ausgewählter Ordensregeln 	Die Erneuerung der katholischen Kirche in ihren Grundzügen beschreiben
4.6 Überblick über die Konfessionalisierung Europas	<ul style="list-style-type: none"> — Die katholische Kirche in den romanischen Ländern — Die Ausstrahlung der Reformation auf das übrige Europa — Die Lehre Calvins (Abendmahls- und Prädestinationslehre) und ihre Ausbreitung in Europa und Übersee 	<ul style="list-style-type: none"> — Erörterung der Gründe für das Ausbleiben einer starken Bewegung in den romanischen Ländern — Kartenarbeit: Die Ausbreitung der Reformation — Auswertung von Text- und Quellauszügen zur Lehre Calvins und ergänzende Kartenarbeit zur Ausbreitung der Lehre 	Die Länder Europas angeben, die von der Reformation erfaßt wurden Die wichtigsten Punkte der Lehre Calvins anführen

8. Jahrgangsstufe

Lernziele	Lerninhalte	Unterrichtsverfahren	Lernzielkontrollen
5. Religionskriege und machtpolitische Auseinandersetzungen (ca. 9 Unterrichtsstunden)			
5.1 Überblick über die politische und religiöse Entwicklung Westeuropas im 16. Jahrhundert	<ul style="list-style-type: none"> — Spanien unter Philipp II.: Philipp II. als Vertreter der katholischen Reform; Spanien als katholische Vormacht Europas; der politische und religiöse Freiheitskampf der Niederlande — England im 16. Jahrhundert: Trennung Heinrichs VIII. von Rom; das Elisabethanische Zeitalter — Frankreich im 16. Jahrhundert: das französische Königtum; politische und religiöse Gruppierungen; Bartholomäusnacht und Hugenottenkriege; Heinrich von Navarra 	<ul style="list-style-type: none"> — Auswerten einer Skizze (Grundriß des Escorial) und Lehrervortrag zu Karten-, Quellen- (z. B. Ketzerplakat, Brief Wilhelms von Oranien, Erklärung der Generalstände) und Bildmaterial — Unterrichtsgespräch zu Quellen- (z. B. Suprematsakte, Uniformitätsakte) und Bildmaterial und ergänzender Lehrervortrag — Darstellen der Situation durch den Lehrer — Lehrervortrag über die gegensätzlichen Gruppen (Valois, Guisen, Hugenotten) und Unterrichtsgespräch zu Bildern (z. B. Gemälde von Dubois) und Quellen (z. B. Auszug aus dem Edikt von Nantes) 	<p>Deutung des Ausspruchs Philipps II.: „Lieber will ich alle meine Länder verlieren, als über ein Volk von Ketzern herrschen.“</p> <p>Unterschiede in der religiösen und politischen Entwicklung Englands und Deutschlands aufzeigen</p> <p>Die Ausbreitung der Reformation in Frankreich und ihre politischen Auswirkungen erläutern</p> <p>Erörterung des Ausspruchs Heinrichs IV.: „Paris ist eine Messe wert!“</p>
5.2 Bewußtsein der Bedeutung Maximilians I. für die bayerische und deutsche Geschichte	<ul style="list-style-type: none"> — Seine Persönlichkeit — Seine Politik: Reformen des Haushalts, der Verwaltung, des Rechtswesens — Führungsrolle Maximilians im katholischen Lager 	<ul style="list-style-type: none"> — Unterrichtsgespräch anhand einer Kurzbiographie bzw. zu Anekdoten und Zitate — Auswerten von Statistiken, Tabellen und Auszügen des „Codex Maximilianeus“ — Auswerten von Quellen und Bildern 	<p>Erklärung des Ausspruchs Maximilians I.: „Ich brauche mich auf im Leuchten für andere.“</p>
5.3 Bewußtsein, daß religiöse Spannungen zu politischen Konflikten führen können	<ul style="list-style-type: none"> — Ungelöste Probleme des Augsburger Religionsfriedens führen zur Entstehung von Union und Liga (Donauwörther Handel, Majestätsbrief) — Die Ausweitung des Konfliktes auf Grund der unterschiedlichen Interessen der am Krieg beteiligten Mächte (Religionskrieg, Machtkrieg) 	<ul style="list-style-type: none"> — Wiederholendes Unterrichtsgespräch — Quellen- und Kartenarbeit mit ergänzendem Lehrervortrag — Unterrichtsgespräch anhand von Karten, Quellen, Folien mit ergänzendem Lehrervortrag 	<p>Ursachen und Anlaß für den Dreißigjährigen Krieg angeben</p> <p>Gründe für den Wandel vom Religionskrieg zum Machtkrieg um die Vorrherrschaft in Europa angeben</p>

8. Jahrgangsstufe

Lernziele	Lerninhalte	Unterrichtsverfahren	Lernzielkontrollen
5.4 Einblick in das Heerwesen im Dreißigjährigen Krieg und die Auswirkungen des Krieges auf die Bevölkerung	<ul style="list-style-type: none"> — Zusammensetzung, Motivation und Kampfesweise der in Deutschland stehenden Heere; Rolle des Trosses — Die Leiden der Bevölkerung unter besonderer Berücksichtigung Bayerns 	<ul style="list-style-type: none"> — Gruppenarbeit: Auswerten von Quellen, Karten, Auszügen aus der Sekundärliteratur (z. B. Schillerzitat: „Der Krieg ernährt den Krieg“, Die Piccolomini, 1.2) — Auswerten von Quellen, literarischen Texten der Zeit, Statistiken und Diagrammen 	Den Dreißigjährigen Krieg aus der Sicht der Beteiligten darstellen
5.5 Überblick über die wichtigsten Bestimmungen des Westfälischen Friedens und ihre Folgen für Europa	— Die religiösen, verfassungsrechtlichen und territorialen Bestimmungen des Westfälischen Friedens und ihre Folgen	<ul style="list-style-type: none"> — Gruppenarbeit anhand von Primär- und Sekundärquellen, Karten und Folien — Erschließen der Folgen des Westfälischen Friedens anhand einer Auswertung wesentlicher Bestimmungen 	Die Lage der am Krieg beteiligten Mächte nach 1648 beschreiben

